

Ergebnisprotokoll – Operative Steuerungsrunde Kooperation von Schule und Jugendhilfe

Termin: 10.06.2014 15:00- 17:00 Uhr

Anwesend: Fr. Krüger, Fr. Nieber, Hr. Hofmann, Hr. Kaiser, Fr. Vetter (Moderation + Protokoll)

Gäste: Frau Griep, Herr Unger

Entschuldigt: Fr. Wolter- Möhring, Fr. Weiß

1. Informationen zur Kooperation aus dem Bezirk

- Interesse an der Mitarbeit zur Vorbereitung und Durchführung der Fachveranstaltungen:
 - o Frau Meister (Kita fiorella)
 - o Frau Tracht und Frau Buchholz (BEA Kita)
 - o Frau Obenaus (regionale Fortbildung) ist angefragt
- Die Thesen zum Übergang sind sowohl auf der Berliner Fachtagung Bezirkliche Rahmenkonzepte (25.03.) als auch auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (03.-05.06.) vorgestellt worden und auf Interesse gestoßen.
- Der Jugendhilfeausschuss hat ein neues beratendes Mitglied für die schulbezogene Jugendsozialarbeit gewählt und damit auch eine neue Vertretung für die Strategische Steuerung benannt – Herr Schützeck von der Schulstation der GS am Gutspark
- Die Stelle für Schulsozialarbeit mit Sinti- und Roma- Familien steht kurz vor dem Start
 - o Eine halbe Stelle geht an die Adam- Ries- GS, eine halbe Stelle an die Schule am Breiten Luch
 - o Die Kolleg_innen sind Ansprechpartner_innen für den gesamten Bezirk
- Im Rahmen des Bonusprogrammes haben mittlerweile 3 Lichtenberger Schulen Schulsozialarbeit initiiert oder aufgestockt
- www.kubinaut.de: Wissenswertes rund um kulturelle Bildung in Berlin – auch für die Kooperation von Kultur und Schule
- Die Netzwerkrunde „Gesund Aufwachsen im Kiez Frankfurter Allee Süd“ ist seit kurzem eine „Anschwung- Initiative“ (Bundesprogramm) und bereitet in diesem Rahmen einen Aktionstag zum Übergang von der Kita in die Schule vor (externe Moderation, Prozessbegleitung + Finanzierung)
- Trend: Eltern ziehen strategisch geplant in die Nähe der Wunsch- Grundschule, dadurch vermehrt Kita- Abmeldungen
-

2. Regionale Fachveranstaltungen Übergang

- Ziele
 - o Fachkräfte kennen (und anerkennen) die Thesen
 - Strukturen gegenseitig bekanntmachen
 - o Treffen verbindlicher stadtteilbezogener Verabredungen zu den Thesen
 - Schwierigkeit: der Bezirk ist nicht Vertragspartner, deshalb kann das nur empfehlenden Charakter haben
 - o Initiierung stadtteilbezogener Netzwerke
 - Name??? „Um Grundschulen“ legt eine bestimmte Verantwortlichkeit fest

- Entwicklung eines Muster- Kooperationsvertrages
 - Aus den Ergebnissen der Veranstaltungen
- Teilnehmer_innen
 - Schule: Leitung, Übergangs- Verantwortliche_r (laut QVTAG)
 - Kitas: Leitung, Übergangs- Verantwortliche_r (laut QVTAG)
 - Eltern: BEA Kita und Schule, evtl. weitere Interessierte
 - Jugendamt: fachl. Steuerung 2 und 5, Regionalleitungen
 - Schulaufsicht: Schulrätinnen Grundschulen und Förderzentren
 - KJGD: nach regionaler Zuständigkeit
 - Bestehende Netzwerke: nach Inhalt und Besetzung einzeln zu prüfen
- Grußworte durch Strategische Steuerung sind bereits zugesagt
- Zeitraum: Ende November/ Anfang Dezember 2014
- Sammlung:
 - Es gibt Muster- Kooperationsverträge (von TransKigs, s. Anlage)
 - Die Anlage zur QVTAG besagt, dass von Kita und Schule je ein_e Übergangs- Verantwortliche_r benannt wird (s. Anlage)
 - Aktualisierung der Stadtteil/ Regionen- Karten
 - Herr Roll ist im JA für die Familienbildungs- Netzwerke verantwortlich -> Einbezug in die Veranstaltungen sinnvoll? Frau Nieber nimmt Kontakt auf
 - Es gibt bereits bestehende Netzwerke
 - Es gibt Kitas ohne Koop. Partner
 - Es gibt 118 Kitas in 60 Trägern, die teilweise Berlin- oder bundesweit tätig sind (eigene Träger- Standards)
 - Es gibt Kitas und Schulen, die bereits erfolgreich kooperieren, es gibt andere, die es schwer haben und Unterstützung bekommen sollten
 - Wer ist außerdem noch beteiligt? (EFB, Familienzentren, Schulsozialarbeit, andere flankierende Unterstützer)
 - Strukturen im Bezirk + den Stadtteilen erklären
 - Inhalte der Rahmen- Kooperation („Muster- Kooperations- Vertrag“)? Oder bestehende Vereinbarungen aktualisieren?

Nächster Termin: Dienstag, 08. Juli 2014, 15:00 – 17:00 Uhr
Bezirksamt Große- Leege- Str. 103, Raum 113

Protokoll: K. Vetter